



Mehr vom Leben

Jahresbericht 2016



Nidwaldner
Kantonalbank

Inhalt

11

Lagebericht

39

Corporate Governance

4
Vorwort

8
NKB in Zahlen

12
Geschäftsentwicklung 2016

18
Strategie

24
Kunden und Produkte

29
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

34
Soziale Verantwortung und Engagement

40
Unternehmensstruktur und Eigentümerschaft

41
Kapitalstruktur

42
Bankrat

46
Geschäftsleitung

48
Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

49
Mitwirkungsrechte der Eigentümerschaft

49
Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

50
Revisionsorgan

50
Informationspolitik

51
Kontakt

52
Geschäftsstellen und Bancomaten

53
Impressum

Verankert und erfolgreich auf Kurs.

Ein weiteres Erfolgsjahr

Die Nidwaldner Kantonalbank schliesst das 138. Geschäftsjahr dank des erfreulich stabilen Kerngeschäfts auf Vorjahresniveau ab. Der Erfolg basiert auf dem täglichen Engagement von rund 150 Mitarbeitenden und ist das Resultat der klaren Ausrichtung auf die Bedürfnisse der Kunden. Die Nidwaldner Kantonalbank verdeutlicht damit ihre starke Marktposition.

Vorwort

Mit einem Geschäftserfolg von CHF 25,0 Mio. und einem Jahresgewinn von CHF 15,6 Mio. blickt die Nidwaldner Kantonalbank (NKB) auf ein gutes Geschäftsjahr 2016 zurück. Das Ausleihungswachstum von CHF 145,8 Mio. verdeutlicht ihre überzeugende Beratungskompetenz und hohe Marktpräsenz. In sämtlichen Geschäftsfeldern liegt der Erfolg über dem Vorjahreswert. Trotz der gestiegenen Anforderungen im regulatorischen Bereich konnten die Kosten auf dem Vorjahresniveau gehalten werden.

Der Jahresgewinn liegt – nach Abschreibungen und Zuweisung an Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken – mit CHF 15,6 Mio. auf dem Niveau des Vorjahres. Die Dividende auf dem NKB-Partizipationsschein bleibt unverändert bei 23,0 Prozent. Die PS-Inhaber erhalten auch in diesem Jahr eine Dividende von CHF 57,50 pro Partizipationsschein, was einer Dividendenrendite von 2,45 Prozent entspricht. Dem Kanton Nidwalden wird eine Dividende von CHF 9,2 Mio. ausbezahlt. Zusätzlich erhält der Kanton, als Abgeltung für die Staatsgarantie, CHF 1,0 Mio.

Strategieumsetzung auf Kurs

Bei der Umsetzung der Strategie 2014 – 2018 haben wir weitere Meilensteine erreicht. Es wurden wertvolle Führungsgrundlagen geschaffen und die Talententwicklung etablierte sich. Zu Beginn des Berichtsjahres konnte mit der Einführung des neuen Kontoangebots die Straffung der Produktpalette umgesetzt werden. Für den Anlagekunden schaffen wir auf anfangs 2018 erweiterte Möglichkeiten, sein Vermögen zielgerichtet und risiküberwacht zu investieren.

Die NKB baut ihr Angebot gezielt aus, um den veränderten oder neuen Kundenbedürfnissen Rechnung zu tragen. Die starke Verankerung im Kanton zeigt uns, dass diese Ausrichtung stimmt.

Seit 138 Jahren schenken die Kundinnen und Kunden unserer Bank ihr Vertrauen. Die Marke Nidwaldner Kantonalbank hat sich in dieser Zeit im Kanton Nidwalden etabliert und steht für Sicherheit, Zuverlässigkeit und Kompetenz. Diese Werte wollen wir mit einem modernisierten Markenauftritt noch besser vermitteln.

Aus unserem starken Markenfundament und der klaren Positionierung im Markt entstand der neue NKB-Leitsatz «Mehr vom Leben». Zusammen mit der neu gestalteten Webseite werden im Frühjahr 2017 die Kommunikationsmittel im neuen Design erscheinen. Gerne stellen wir uns der Herausforderung, den neu definierten Leitsatz «Mehr vom Leben» erlebbar und spürbar zu machen.

Engagiert für Kunden, Kanton und Bevölkerung

Wir sind stolz darauf, spürbare Impulse für einen attraktiven Kanton zu setzen. Sei dies beispielsweise als Finanzierungspartnerin beim Bau oder Kauf von Wohneigentum oder als kompetente Lösungsanbieterin für Gewerbetreibende. Mit unserem Sponsoring bereichern wir zudem seit vielen Jahren das kulturelle, sportliche und soziale Engagement im Kanton. Damit können lokal vielfältige Projekte verwirklicht werden. Beim Beschaffen von Dienstleistungen setzen wir – wenn möglich – auf lokale Lieferanten.

Die NKB leistete im Berichtsjahr gemeinsam mit 23 anderen Kantonalbanken und den Lehrerverbänden der Deutschschweiz und der Romandie einen Beitrag zur finanziellen Allgemeinbildung von Jugendlichen in der Schweiz. FinanceMission hat zum Ziel, Jugendliche für einen verantwortungsbewussten Umgang mit Geld zu sensibilisieren und deren Finanzkompetenz zu fördern. Das Herzstück von FinanceMission ist ein unterhaltsames, digitales Lernspiel. Dieses bildet gemeinsam mit ergänzenden, didaktischen Begleitmaterialien ein interessantes Lernangebot.

Die NKB ist eine attraktive Arbeitgeberin. Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leben im Kanton Nidwalden und engagieren sich zusätzlich ehrenamtlich in Vereinen, Institutionen und Behörden.

Personelle Veränderungen im Bankrat und in der Geschäftsleitung

Der Nidwaldner Regierungsrat wählte Andreas W. Kaelin, für den Rest der Amtsdauer 2016 bis 2018, als sechstes Mitglied des Bankrats der NKB. Er trat das Amt am 1. Juli 2016 an. Andreas W. Kaelin ist ein profunder Kenner der IT-Branche mit vertieftem Bankwissen und ergänzt den Bankrat in IT-Belangen auf strategischer Ebene.

Im Berichtsjahr gab es eine personelle Veränderung in der Geschäftsleitung. Martin Barmettler übergab am 1. Februar 2016 die Leitung des Bereichs Firmenkunden & Finanzierungen an Philipp Müller. Philipp Müller ist wohnhaft in Ennetbürgen und profitiert in seiner heutigen Position von seiner 30-jährigen Bankerfahrung bei unterschiedlichen Bankinstituten.



Christian Waser
und Heinrich Leuthard
blicken auf ein erfreu-
liches Geschäftsjahr
2016 zurück.

Starke Eigenkapitalbasis

Die NKB stärkt ihre überaus solide Eigenkapitalbasis weiter. Nebst der Staatsgarantie und der Einlagensicherung verfügt die NKB über eine solide Eigenmittelausstattung. Nach Gewinnverwendung belaufen sich die anrechenbaren Eigenmittel auf CHF 410,2 Mio. (Vorjahr CHF 392,1 Mio.). Mit 18,1 Prozent (vor antizyklischem Puffer) liegt die Gesamtkapitalquote somit deutlich über der regulatorischen Mindestgrösse von 11,2 Prozent.

Erste öffentliche Anleihe der Nidwaldner Kantonalbank

Am 27. Mai 2016 platzierte die NKB zur Refinanzierung des langfristigen Aktivgeschäftes und damit zur Stärkung der strukturellen Liquidität eine Anleihe mit einem Volumen von CHF 100 Mio., einer Laufzeit von 10 Jahren und einem Coupon von 0,25 Prozent.

Ausblick

Mit einem aktualisierten Marktauftritt und einem ausgebauten Leistungsangebot will die NKB ihr Profil als zuverlässige kundennahe Bank für Privatpersonen, Firmen und Gewerbe weiter schärfen und neue Kunden gewinnen. Es ist uns weiterhin wichtig, die sich verändernden Kundenbedürfnisse zu erfassen und abzudecken. Am Hauptsitz in Stans wird die Schalterhalle kundenfreundlicher gestaltet und den heutigen Anforderungen angepasst. Während den Umbauarbeiten steht ein Provisorium zur Verfügung, wo alle Dienstleistungen im bisherigen Umfang angeboten werden.

Die umsichtige Beratung im Umfeld von tiefen Kapitalerträgen ist ein grosses Bedürfnis. Für unsere Anlagekunden arbeiten wir an der Erweiterung der Angebotspalette im Private Banking, die den unterschiedlichen Ansprüchen gerecht wird. Es sind drei neue Beratungslösungen geplant, die sich im Angebot nach den unterschiedlichen Kundenbedürfnissen ausrichten.

Im Rahmen unserer strategischen Stossrichtung «Talententwicklung» wollen wir weiterhin in die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden investieren. Sie leisten tagtäglich einen wichtigen Beitrag zum Erfolg und tragen die Werte der NKB nach aussen. Allen Mitarbeitenden gebührt an dieser Stelle ein Dankeschön für ihre vertrauensvollen und zuverlässigen Leistungen zugunsten unserer Kundinnen und Kunden und dem Kanton Nidwalden.

Bankrat, Geschäftsleitung und ein Team von rund 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind motiviert, die NKB weiterhin auf Erfolgskurs zu halten. Der neue Leitsatz «Mehr vom Leben» ist das Konzentrat unseres Markenversprechens und bringt in nur drei Wörtern auf den Punkt, wofür wir stehen und wofür wir uns in unserer Arbeit tagtäglich einsetzen: Wir schaffen Möglichkeiten im Leben unserer Kundinnen und Kunden.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen.



Christian Waser
Präsident des Bankrats



Heinrich Leuthard
Vorsitzender der
Geschäftsleitung

Bilanz

in CHF Mio.

Kundenausleihungen		davon Hypothekarforderungen		davon Forderungen gegenüber Kunden	
3 631,0	+4,2%	3 314,4	+4,0%	316,6	+6,7%
Kundengelder					
3 053,0	-1,9%				
Bilanzsumme					
4 443,3	+3,8%				

Kundenvermögen

in CHF Mio.

Total verwaltete Kundenvermögen		davon Kunden Depotvolumen	
4 432,2	-1,4%	1 651,5	+6,0%

Erfolgsrechnung

in CHF Mio.

Geschäftsertrag	60,9	+2,2%
Geschäftsaufwand	32,5	-0,6%
Geschäftserfolg	25,0	-1,3%
Gewinn	15,6	-0,4%

Abgaben an den Kanton Nidwalden

in CHF Mio.

Abgeltung der Staatsgarantie	1,0	±0,0%
Dividende PS-Kapital	1,5	±0,0%
Dividende Dotationskapital	7,7	±0,0%

Kennzahlen

in %

Eigenmittel-Rendite	6,2	-0,5%
Leverage Ratio	9,1	±0,0%

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Stand 31. Dezember 2016

Vollzeitstellen (ohne Lernende/Praktikanten)	127,6	-3,7%
Personen	147	-2,6%
Lernende/Praktikanten	11	+10,0%

Lagebericht

Tiefe Zinsen, Wettbewerb und Regulierungen prägen das Marktumfeld.

Positives Jahres- ergebnis 2016

Die Nidwaldner Kantonalbank schliesst das Geschäftsjahr 2016 mit einem guten Jahresergebnis ab und knüpft mit einem Geschäftserfolg von CHF 25,0 Mio. am Vorjahreswert an.

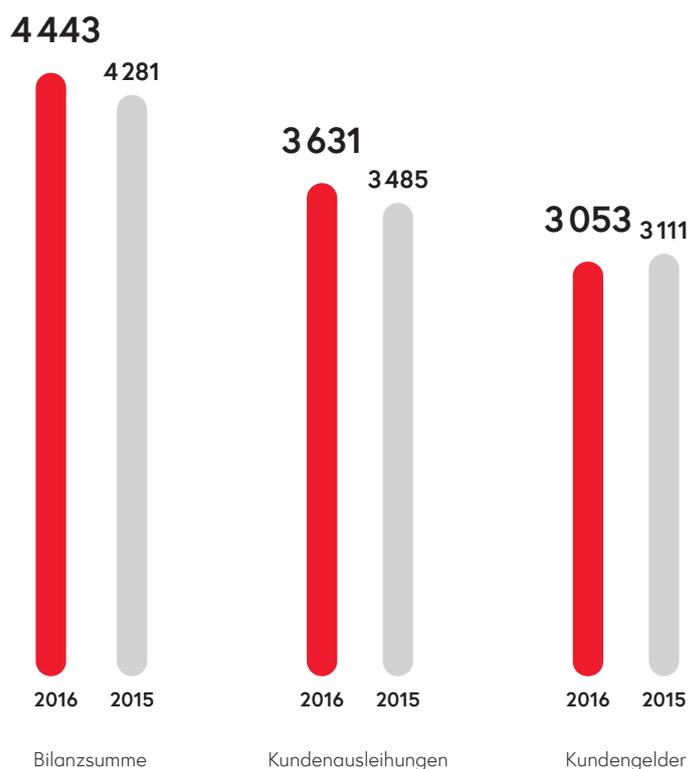
Starker Wettbewerb und tiefe Zinsen dominieren das Marktumfeld der NKB. Das anhaltend tiefe Zinsniveau beeinträchtigte die Margen. Im Gegenzug wirken sich die tiefen Zinsen positiv auf den Immobilienmarkt aus. Im Hypothekengeschäft realisierte die NKB erneut ein gesundes Wachstum, wobei die Bank an ihrer auf Kontinuität ausgerichteten Risikopolitik festhielt. Von hoher Dynamik bleibt das regulatorische Umfeld für Banken. Die Vielzahl der Regulierungen im Bankenbereich hat in den letzten Jahren stetig zugenommen. Die zeitgerechte und umfassende Umsetzung der hochkomplexen Regelwerke stellt hohe Anforderungen an die NKB.

Solides Betriebsergebnis

Im Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft erwirtschaftete die NKB ein Plus von CHF 1,5 Mio. (+3,2 Prozent). Erfreulich präsentiert sich – neben dem Zinserfolg – auch der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft, der mit CHF 7,3 Mio. ein Plus von 3,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr verzeichnet. Sehr positiv hat sich zudem der Erfolg aus dem Handelsgeschäft entwickelt. Dank den Chancen, die Marktverzerrungen häufig mit sich bringen und welche die NKB aktiv und umsichtig genutzt hat, konnte der Ertrag aus den Devisenbeständen um CHF 0,6 Mio. (+15 Prozent) gesteigert werden. Insgesamt schliesst der Geschäftsertrag mit einem Plus von CHF 1,3 Mio. ab, was einer Steigerung von 2,2 Prozent entspricht. Der Geschäftsaufwand verzeichnet ein leichtes Minus von CHF 0,2 Mio. (-0,6 Prozent). Höhere Investitionen im Zuge der Strategieumsetzung führen auch zu höheren Abschreibungen, was den leichten Rückgang des Geschäftserfolges von CHF 0,3 Mio. (-1,3 Prozent) auf CHF 25,0 Mio. erklärt.

Bilanz

in CHF Mio.



Weltwirtschaft 2016

Die Unsicherheit im Zusammenhang mit Chinas Wirtschafts- und Geldpolitik, die Abwertung des Renminbi und rekordtiefe Rohstoffpreise verursachten zu Jahresbeginn einen heftigen Preisrückgang der risikobehafteten Anlageklassen an den globalen Finanzmärkten. Ab Mitte Februar setzte zwar eine gewisse Erholung an den Finanzmärkten ein – wirklich zur Ruhe kamen sie allerdings infolge wichtiger politischer Ereignisse wie dem Brexit, den US-Präsidentschaftswahlen, aber auch der drohenden Bankenkrise in der Eurozone nie.

Aus konjunktureller Optik wandelte sich die global 2016 erwartete Wachstumsbeschleunigung zunächst in eine Verlangsamung. Der Schweizer Wirtschaft gelang immerhin, den Frankenschock allmählich zu verdauen. Dieser entstand durch die Entscheidung der Schweizer Nationalbank von 2015, den EUR/CHF-Mindestkurs aufzuheben.

Ab der zweiten Jahreshälfte 2016 sorgte die auf Wachstum ausgerichtete Wirtschaftspolitik Chinas für zuversichtlichere Konjunkturaussichten – insbesondere in den Schwellenländern. Aber auch die Konjunkturaussichten in der entwickelten Welt hellten sich in den letzten Monaten auf, in den USA zuletzt akzentuiert durch die angekündigten Infrastrukturmassnahmen des designierten US-Präsidenten. Steigende Zinserwartungen in den USA und wieder anziehende Inflationserwartungen sorgten gegen Ende des Jahres, ausgehend von den USA, für weltweit anziehende Renditen von teils historisch tiefen Niveaus aus. So war die Rendite der 10-jährigen Eidgenossen bis in die Sommermonate hinein noch weiter in den negativen Bereich gerutscht.

Ausleihungswachstum stärkt den Zinserfolg

Das Volumen an Hypothekar- und kommerziellen Krediten konnte im Geschäftsjahr 2016 um CHF 145,8 Mio. (+4,2 Prozent) auf insgesamt CHF 3631,0 Mio. ausgedehnt werden. Dies unterstreicht einmal mehr, dass die NKB als attraktive Finanzierungspartnerin beim Bau oder Kauf von Wohneigentum und auch als kompetente Lösungsanbieterin für Gewerbetreibende wahrgenommen wird. Die Bilanzsumme stieg damit um 3,8 Prozent auf CHF 4443,3 Mio. Zusammen mit einer günstiger gewordenen Refinanzierung via Pfandbrief- und Schuld-scheindarlehen trug das Ausleihungswachstum zu einem höheren Erfolg im Zinsengeschäft, der zentralen Ertragsquelle der NKB, bei.

Kontinuierlich tiefe Wertberichtigungen im Kreditgeschäft

Die vorsichtige und kontrollierte Übernahme von Risiken sowie die strengen Kriterien bei der Kreditvergabe zeichnen die Risikopolitik im Ausleihungsgeschäft weiterhin aus. Die Rückstellungen und Wertberichtigungen für Ausfallrisiken belaufen sich mit CHF 12,1 Mio. auf sehr tiefem Niveau und sind gegenüber dem Vorjahr unverändert. Ihr Anteil am gesamten Ausleihungsvolumen beträgt lediglich 0,3 Prozent, was die tiefe Risikoexposition sowie die hohe Qualität des Kreditportfolios der Bank untermauert.

NKB platziert ihre erste öffentliche Anleihe

Die NKB platzierte Ende April 2016 zur Refinanzierung des langfristigen Aktivgeschäftes und damit zur Stärkung der strukturellen Liquidität eine Anleihe mit einem Geschäftsvolumen von CHF 100 Millionen, einer Laufzeit von 10 Jahren und einem Coupon von 0,25 Prozent.

Gewinnablieferung an den Kanton Nidwalden

Auch in diesem Jahr partizipieren unsere Hauptegner der Kanton Nidwalden sowie die Inhaber der Partizipationsscheine (PS), am guten Betriebsergebnis; die NKB hält an der

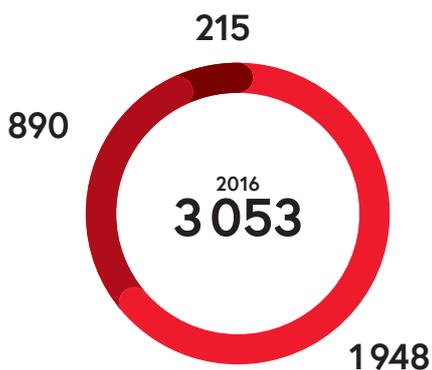
Dividende auf dem Dotations- und PS-Kapital in Höhe von 23,0 Prozent fest. Der verteilbare Jahresgewinn aus dem Geschäftsjahr 2016 beläuft sich – nach Abschreibungen und Zuweisung an Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken – auf CHF 15,6 Mio. (-0,4 Prozent). Davon werden CHF 9,2 Mio. Dividende an den Kanton Nidwalden ausgeschüttet. Zusätzlich erhält der Kanton CHF 1,0 Mio. als Abgeltung für die Staatsgarantie. Die PS-Inhaber erhalten auch in diesem Jahr eine Dividende von CHF 57,50 pro Partizipationsschein, was einer Dividendenrendite von 2,45 Prozent entspricht.

Liquiditätsausstattung

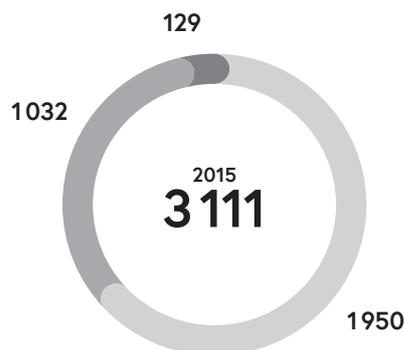
Die regulatorischen und internen Liquiditätsanforderungen waren im Berichtsjahr stets erfüllt. Die sogenannte Liquidity Coverage Ratio (LCR) beschreibt das Verhältnis der regulatorisch definierten, qualitativ hochwertigen und liquiden Aktiven zu den Nettomittelabflüssen, die in einem Zeithorizont von 30 Kalendertagen zu erwarten sind. Mit einer LCR von 104,4 Prozent per 31. Dezember 2016 lag diese Quote – vor allem dank des hohen Bestandes an flüssigen Mitteln in Form von unverzinsten Giroguthaben bei der SNB – deutlich über der geforderten Zielgrösse von 70 Prozent. Zur Festigung der langfristigen Liquidität erhöhte die NKB im Berichtsjahr das Volumen an Pfandbrief- und Schulscheindarlehen.

Kundengelder

in CHF Mio.



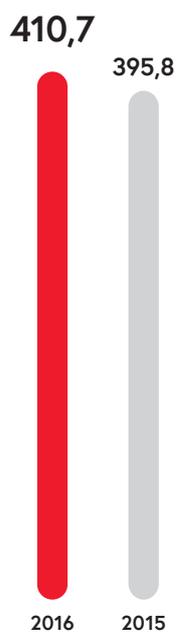
- Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform
- Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden
- Kassenobligationen



- Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform
- Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden
- Kassenobligationen

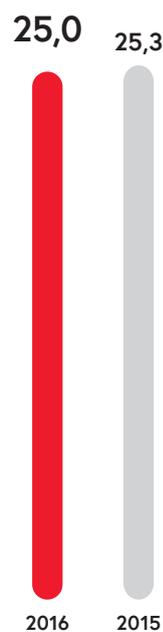
Gesamttotal Eigenmittel nach Gewinnverwendung

in CHF Mio.



Geschäftserfolg

in CHF Mio.



Risikobeurteilung

Der Bankrat befasst sich jährlich im Rahmen einer strukturierten Analyse mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank aufgrund ihres Geschäftsmodells ausgesetzt ist. Zu diesen zählen Kredit-, Markt-, Liquiditäts-, operationelle, Strategie- und Geschäfts- sowie Reputationsrisiken. Bei der Beurteilung bezieht der Bankrat risikominimierende Massnahmen, interne Kontrollen und Erkenntnisse aus Veränderungen von politischen, ökonomischen, soziokulturellen oder technologischen Rahmenbedingungen mit ein. Hierauf aufbauend spricht der Bankrat globale Zielvorgaben und Risikolimiten, deren Einhaltung laufend überwacht wird. Der Bankrat erachtet die Strukturen und Massnahmen zur Steuerung und Überwachung der wesentlichen Risiken als angemessen.

Geschäftsjahr 2017 bleibt anspruchsvoll

Die NKB investiert auch weiterhin in Effizienz, Leistung und Fachkompetenz. Mit dem beständigen Festhalten an der strategischen Neuausrichtung will die NKB langfristig die Ertragskraft stärken und Kosten abfedern, welche die zunehmend komplexer werdenden Vorschriften des Regulators nach sich ziehen.

Das Markenversprechen der NKB «Mehr vom Leben» bringt es in drei Wörtern auf den Punkt, wofür sich die Mitarbeitenden tagtäglich einsetzen. Sie schaffen Möglichkeiten im Leben der Kundinnen und Kunden. Im Produktebereich plant die lokal verankerte Bank weitere Innovationen. Wichtige Erfolgsfaktoren bleiben die hohe Dienstleistungs- und Servicequalität sowie schlanke Prozesse. Aus heutiger Sicht geht die Bank von einem tendenziell rückläufigen Geschäftsergebnis 2017 aus.

«Die neue Webseite
der NKB macht
unsere Positionierung
digital erlebbar.»



Nicole Lüthy
Mitglied der Geschäftsleitung

Erfolg basiert auf einer klaren und zielgerichteten Strategie.

Die passende Strategie

Die Nidwaldner Kantonalbank verfolgt ein nachhaltiges Geschäftsmodell. Die Aktivitäten sind auf die Erfüllung der Bedürfnisse von Privatpersonen, Firmen und Gewerbetreibenden ausgerichtet.

Die NKB ist Marktführerin in Nidwalden. Sie baut auf ihre Stärken – die lokale Verankerung und ein klares Geschäftsmodell. Sie bleibt eine starke und profitable Bank für den Kanton Nidwalden. Mit der Strategie 2014 – 2018 verstärkt die Bank die bedürfnisorientierte Kundenberatung und berücksichtigt die technologische Weiterentwicklung sowie die regulatorischen Rahmenbedingungen der Finanzbranche. Mit der Umsetzung der Strategie wird eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts verfolgt. Dabei steht nicht die kurzfristige Gewinnmaximierung, sondern die langfristige Gewinnoptimierung im Vordergrund.

Bankrat und Geschäftsleitung setzen bei der Umsetzung der Strategie auf spezifische Projekte, die inhaltlich klar ausformuliert und zeitlich terminiert sind. Im vergangenen Jahr konnten diverse Arbeiten abgeschlossen und neue Projekte initialisiert werden.

Angebot zielgerichtet ausbauen

Bei der Umsetzung der Strategie legt die NKB den Fokus auf die erstklassige Kundenberatung und die Erfüllung der Kundenbedürfnisse. Erklärtes Ziel der NKB ist es, die bevorzugte Bank jeder Nidwaldnerin und jedes Nidwaldners zu werden. Dazu baut die NKB ihr Angebot gezielt aus, um den veränderten oder neuen Kundenbedürfnissen Rechnung zu tragen. Jugendliche, Berufseinsteiger, Familien und Senioren stellen unterschiedliche Anforderungen an das Produkt- und Dienstleistungsangebot ihrer Bank. Im Berichtsjahr bündelte die Bank Angebote in den Bereichen Zahlen und Sparen zu attraktiven Lösungspaketen. Diese orientieren sich an den unterschiedlichen Nutzungsverhalten und Bedürfnissen von Kundinnen und Kunden. Allen Angeboten gemeinsam sind die verständliche Leistungsübersicht sowie der monatliche Pauschalpreis, welcher Kostentransparenz schafft.

Mit der Lancierung der Kontopakete für Privatkunden stellte die NKB die Weichen in eine neue Angebotslandschaft, in welcher die Produkte und Dienstleistungen einfacher, verständlicher und farbiger sind. Weitere Pakete sind in Planung. Im Berichtsjahr wurde intensiv an der Ausgestaltung von attraktiven Paketen für Jugendliche sowie an der Ausgestaltung von Angeboten in den Bereichen Anlegen und Verwalten gearbeitet.

Vision – wofür die NKB steht

Mit folgender Vision bekennt sich die Bank klar zu ihren Kundinnen und Kunden, zum Kanton Nidwalden sowie zur Region:

«Wir begleiten zum Erfolg und sind für unsere Kunden, für die Bevölkerung sowie für unsere Region da; in allen Lebenslagen – ein Leben lang.»

Strategische Positionierung

Die NKB baut auf ihre Stärken: ein klares Geschäftsmodell und die lokale Verankerung. Sie nutzt gezielt Wachstumsmöglichkeiten und diversifiziert ihre Ertragsstruktur. Die Bank hält an ihren Geschäftsfeldern Privatkunden, Firmen- und Gewerbekunden sowie Private Banking fest. Sie bleibt eine starke und profitable Bank für den Kanton Nidwalden. Das Marktgebiet ist auf den Kanton und die angrenzenden Regionen begrenzt. Im Ausland verfolgt die NKB keine aktive Kundenakquisitionsstrategie.

Die NKB ist eine persönliche Bank. Wir begegnen uns mit Respekt, Vertrauen und bringen unsere Persönlichkeit ein. Wir lernen, verändern uns und sind leistungsbereit – zum Nutzen unserer Kundinnen und Kunden.

Ganz persönlich:

- Wir sind die führende und stark verankerte Universalbank in der Region.
- Wir verfolgen eine langfristig orientierte, kontinuierliche und ertragsstarke Geschäftsentwicklung zu Gunsten unserer Anspruchsgruppen.
- Wir überzeugen mit Kundennähe. Dank der hohen menschlichen und fachlichen Kompetenz profilieren wir uns mit ausgeprägter Beratungsqualität und Servicebereitschaft.
- Wir verfügen über verständliche Produkte und wettbewerbsfähige, effiziente Prozesse.
- Wir stehen für unsere Region ein.
- Wir sind eine attraktive Arbeitgeberin.

Führungsgrundsätze

klar

Wir führen mit einer klaren Linie und sind konsequent.

offen

Wir kommunizieren offen, ehrlich und respektvoll.

unternehmerisch

Wir führen unternehmerisch.

fördernd

Wir fördern und entwickeln die Fähigkeiten und das Potenzial unserer Mitarbeitenden.

vorbildlich

Wir sind Vorbild und führen mit Begeisterung und Überzeugung.

Werte

Werte bilden die Grundlage für Entscheidungen und Handlungen, sie prägen die Kultur eines Unternehmens. Im Rahmen der Strategie 2014 – 2018 wurden zusammen mit dem Leitsatz «Wir begleiten zum Erfolg.» sechs Werte definiert.

nahe

Die NKB lebt eine ausgesprochene Kundenorientierung und positioniert sich führend in Beratung und Service. Aktiv und lebendig – so gestalten wir unsere Kontakte. «nahe» heisst auch Bedürfnisse erkennen, verstehen und mit Lösungen überzeugen. Wir entscheiden vor Ort, mit Handschlagqualität! Unsere Kundinnen und Kunden erreichen uns einfach und bequem nach ihren Wünschen.

kompetent

Die NKB überzeugt mit Kompetenz und ist offen für Neues. Ob im menschlichen Kontakt oder im Fachwissen: Unsere Kompetenz bildet die Grundlage für eine überzeugende Kundenlösung. Wir tun viel für unsere «Fitness» – ausdauernd, unternehmerisch und eigenverantwortlich stellen wir uns neuen Herausforderungen.

gewinnend

Die NKB verfolgt eine langfristige, solide und ertragsstarke Geschäftsentwicklung. Wir garantieren Sicherheit, sind glaubwürdig und überzeugen durch eine langfristige, ertragsstarke Geschäftsentwicklung. Die NKB ist kerngesund, aktiv vernetzt und spürbar bodenständig: eine Bank, die zu Nidwalden passt!

mit Vorsprung

Die NKB ist eine leistungsfähige Partnerin für Finanzdienstleistungen. Wir erbringen unsere Leistungen in einer hohen Qualität und garantieren exzellenten Kundenservice. Unsere Produkte sind verständlich, transparent und modular konzipiert. Unsere Prozesse zeichnen sich durch eine angemessene Standardisierung aus und werden laufend optimiert. Wir gehen sorgsam mit Ressourcen um. Der Kunde steht im Zentrum – Banking soll einfach sein.

gut geführt

Die NKB ist gut geführt und legt grossen Wert auf die zwischenmenschliche Beziehung. Als Vorgesetzte sind wir authentisch und überzeugen als Vorbilder und wegweisende Coaches. Wir beschäftigen uns intensiv mit den laufenden Entwicklungen und erkennen rasch unsere Chancen. Offene Information und wertschätzende direkte Kontakte prägen unsere Leistungs- und Vertrauenskultur. Unsere Führungsinstrumente sind modern und zweckmässig.

im Team

Die NKB ist kundenorientiert organisiert und überzeugt mit ihrer Kultur. Gemeinsam entwickeln wir jenen «winning spirit», der zu aussergewöhnlichen Leistungen führt. Wir bündeln unsere Fähigkeiten und jene unserer Netzwerkpartner zu einer überzeugenden Kundenlösung. Die Denkart «jeder für jeden – zum Wohl unserer Kunden» prägt unsere Organisation und Zusammenarbeit. Wir handeln flexibel, initiativ und streben anspruchsvolle Ziele an.

Neue Markenstrategie

Basierend auf der Strategie 2014 – 2018 erarbeitete eine interne Arbeitsgruppe – bestehend aus Mitgliedern des Bankrats, der Geschäftsleitung und der Abteilung Marketing & Kommunikation – in Zusammenarbeit mit einer externen Agentur die neue Markenstrategie.

Zuerst wurde ein starkes Markenfundament gebaut. Die Meilensteine dieses Teilschritts bildeten die tiefgreifende Recherche in den Unterlagen der 138-jährigen NKB-Historie, das Erkennen von Erfolgstreibern und die Entwicklung einer klaren Positionierung im Markt.

Neues NKB-Logo

Im Rahmen der neuen Markenstrategie wurde das NKB-Logo modifiziert. Das neue Logo besticht durch ein ausgewogenes Schriftbild: «Nidwaldner» und «Kantonalbank» sind gleich gross und der optische Zeilenabstand wurde angeglichen. Das Logo wurde im Berichtsjahr Schritt für Schritt bei Printgütern und online angepasst.



Ausblick 2017

Die ausgeprägte Kundenorientierung zu leben, ist eines der wichtigsten Ziele der NKB. Als Sparring-Partnerin will die NKB allen Kundinnen und Kunden auf Augenhöhe gegenüberreten und ihnen dort begegnen, wo sie sich im Alltag aufhalten. Durch neue Kanäle – beispielsweise Social Media – ergeben sich Chancen, welche die Bank nutzen will.

Um sich im Markt noch besser zu differenzieren, wird die Marke «Nidwaldner Kantonalbank» modernisiert und das visuelle Erscheinungsbild erhält im laufenden Jahr einen frischen Anstrich.

«Wir organisieren im Hintergrund die sichere und verlässliche Abwicklung.»



Brigitte Larentis
Servicecenter

Wettbewerbsfähige Angebote –
auf die Bedürfnisse zugeschnitten.

Zuverlässige Partnerin

Private Kunden, KMU, Institutionelle und der Kanton Nidwalden verlassen sich auf die Leistungen der Nidwaldner Kantonalbank. Mit neuen Produkten wird die konsequente Ausrichtung auf die sich verändernden Kundenbedürfnisse weiter fortgesetzt.

Rund 40'000 Kundinnen und Kunden setzen auf die NKB. Sie sind im Fokus des täglichen Handelns. Die NKB legt Wert auf die gelebte Kundennähe, eine bedürfnisorientierte Produktpalette, kompetente Beratung und einen persönlichen Service. Neben dem Netz von acht Geschäftsstellen stehen den Kundinnen und Kunden für die Abwicklung ihrer Bankgeschäfte über 15 Bancomaten im Kanton, verschiedene elektronische Kanäle und das NKB Beratungsteam am Hauptsitz in Stans zur Verfügung.

Zahlen, Sparen, Finanzieren, Anlegen und Vorsorgen – die NKB bietet ein umfassendes Angebot für alle Altersklassen und jede Lebensphase an. Das breite Produktangebot wurde im Berichtsjahr erweitert.

Neue Produktlandschaft Zahlen und Sparen

Unter dem Motto «Die Zukunft wird farbig» führte die NKB per 1. Januar 2016 in den Bereichen Zahlen und Sparen je drei neue Produkte ein. In diesen Angeboten werden Konten, Karten, Zahlungsverkehr und weitere Dienstleistungen nach den unterschiedlichen Nutzungsverhalten und Bedürfnissen der Kunden

gebündelt. Nach anfänglicher Skepsis haben sich die Kontopakete und Sparangebote für Privatkunden etabliert. Kunden schätzen an der neuen Angebotslandschaft, dass sie einfacher und verständlicher ist. Nebst neuen Produkten setzt die NKB auf Bewährtes. Dank ihrer breiten Produkte- und Dienstleistungspalette kann sie den Kundinnen und Kunden in allen Lebensphasen die richtige Beratung und die richtigen Produkte sowie Dienstleistungen bieten.

Erste Anlaufstelle für Kundinnen und Kunden

Das NKB Beratungsteam ist für viele Kundinnen und Kunden die erste Anlaufstelle. Zehn Mitarbeitende gewährleisten am Telefon Grundsupport bei Fragen zum E-Banking und beraten am Telefon kompetent und lösungsorientiert zu Basisprodukten und -dienstleistungen. Pro Tag beantworten sie im Schnitt 200 Anrufe und zahlreiche E-Mails. Das NKB Beratungsteam ist auch über die Mittagszeit erreichbar. Neun von zehn Anfragen erledigt das Beratungsteam abschliessend, die weiteren werden an die zuständige Abteilung oder den entsprechenden Kundenberater weitergeleitet.



«Die neuen Angebote sind einfach, verständlich und transparent.»

Nicole Lüthy, Leiterin Private Kunden

Infotage im Länderpark

Die NKB sucht den Dialog mit ihren Kundinnen und Kunden. Auf den Geschäftsstellen werden ebenfalls wichtige Kontakte mit Kundinnen und Kunden geknüpft. Im Länderpark wurden im Berichtsjahr diverse Infotage zu unterschiedlichen Themen durchgeführt. Im Sommer konnten sich Kundinnen und Kunden in lockerer Atmosphäre über Reisezahlungsmittel und die neusten Funktionen im E-Banking erkundigen. Anfangs November präsentierten sich die Vorsorgespezialisten zusammen mit dem NKB Beratungsteam und gaben unverbindlich Auskunft über die Vorsorge- und Pensionierungsplanung.

Neue Geschäftsstellenleiter

In den Geschäftsstellen Stansstad und Wolfenschiessen gab es je einen Wechsel in der Leitung. Seit dem 15. Februar 2016 ist Judith von Rotz Leiterin der Geschäftsstelle Stansstad. Am 1. August 2016 trat Walter Niederberger in Wolfenschiessen in die Fussstapfen von Adrian Bünler und übernahm die Leitung der Geschäftsstelle.

Mit Zertifizierung zu mehr Beratungs- und Fachkompetenz

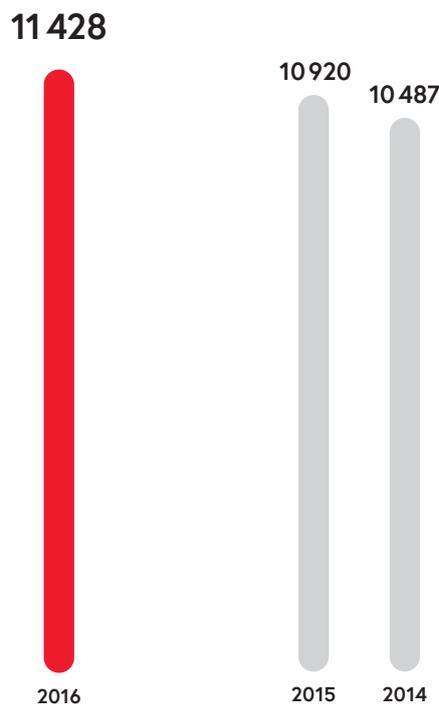
Die Komplexität der Finanzmärkte sowie des regulatorischen Umfelds nimmt stetig zu. Entsprechend steigen auch die Ansprüche an die Bankberatung und die Anforderungen an die Kompetenzen von Kundenberaterinnen und Kundenberatern. Die NKB strebt im Kundendialog höchste Qualitätsstandards an und räumt der Aus- und Weiterbildung einen sehr hohen Stellenwert ein. Im Berichtsjahr haben 33 Mitarbeitende die Beraterinnen- und Beraterzertifizierung des Bankenberatungszentrums (bbz st.gallen ag) erfolgreich abgeschlossen.

Über 11'000 E-Banking-Verträge

Bei den alltäglichen Bankgeschäften gewinnt der Online-Zugang an Bedeutung: Inzwischen verfügen rund ein Drittel aller Kundinnen und Kunden über einen Internet-Banking-Vertrag. Die NKB hat das Informationsangebot im Berichtsjahr im gesicherten Bereich des E-Bankings stark ausgebaut: Kundinnen und Kunden können neu Kartenbuchungen von Maestro-Karten anzeigen lassen sowie Kartenlimiten und den für Kartenbezüge verfügbaren Saldo abfragen.

Aktive E-Banking-Nutzer

Entwicklung Anzahl aktiver Verträge



Mit der NKB Mobile Banking App können Kundinnen und Kunden bequem mobil auf ihre Bankdaten zugreifen. Die kostenlose App wird rege genutzt: 2016 wurden 16 527 Rechnungen mit der App bezahlt. Auch im Mobile Banking wird dem Sicherheitsaspekt höchste Priorität beigemessen.

Gestärkter Kundenfokus im Bereich Firmenkunden & Finanzierungen

Die Mitarbeitenden des Bereichs «Firmenkunden & Finanzierungen» setzen sich tagtäglich für ihre Kundinnen und Kunden ein. Die einzelnen Abteilungen richten den Fokus auf eine optimale und individuelle lebensphasenorientierte Beratung. Mit direktem Kundenkontakt stellen die Mitarbeitenden der Abteilungen Firmenkunden, Ärzte & Zahnärzte und Finanzierungen die aktive Kundenberatung sicher.

Die Abteilung Firmenkunden unterstützt die Unternehmen mit massgeschneiderten Dienstleistungen und verständlichen Produkten zu fairen Bedingungen und kann so die optimalen Lösungen für Bedürfnisse wie Zahlungsverkehr, Investitionen, Liquidität aber auch Vorsorge anbieten. Kleinere Gewerbekunden werden direkt von den Geschäftsstellen von geschulten Beraterinnen und Beratern betreut.

Die Abteilung Ärzte & Zahnärzte engagiert sich seit über 25 Jahren aktiv in diesem Spezialgebiet. So kommt es, dass die NKB schon zahlreichen Ärzten und Zahnärzten eine Praxisübernahme, Neueröffnung oder den Einstieg in eine Praxis ermöglicht hat. Dabei geniesst die NKB schweizweit einen ausgezeichneten Ruf und ist eine gefragte Partnerin.

Bedarfsgerechte Hypothekarlösungen sind das Fachgebiet der Kundenberater der Abteilung Finanzierungen. Sie kennen den einheimischen Immobilienmarkt und wissen, ob kaufen oder mieten die richtige Lösung ist. Im Hintergrund wickelt schliesslich das Kreditdienstleistungszentrum reibungslos alle Finanzierungen ab.

NKB-Eigenheimindex zeigt Entwicklungen im lokalen Immobilienmarkt

Der Immobilienmarkt in Nidwalden ist seit ein paar Quartalen geprägt von steigenden Wohnungspreisen und fallenden Einfamilienhauspreisen. Im Kanton Nidwalden sind vor allem – bedingt durch die attraktive Wohnlage, gute Verkehrsanbindungen und steuerliche Vorteile – die Preise in den Seegemeinden seit jeher hoch.

Die NKB publizierte im Herbst 2016 den Eigenheimindex. Dieser beschreibt die aktuellen Immobilienpreise im Kanton Nidwalden und bietet einen wertvollen Indikator für die weitere Entwicklung. Preise für Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen im Kanton werden mit den Durchschnittspreisen der Schweiz verglichen. Weiter werden die Immobilienpreise bis auf die einzelnen Gemeinden heruntergebrochen. Der Index wird in enger Zusammenarbeit mit dem Informations- und Ausbildungszentrum für Immobilien (IAZI AG), einem der führenden Beratungsunternehmen im Schweizer Immobiliensektor, erarbeitet. Der Preisindex wird auf der Basis von effektiv erzielten Verkaufspreisen ermittelt (hedonische Methode). Die Zahlen basieren nicht auf Angebotspreisen in Inseraten, sondern auf effektiven im Markt beobachteten Freihandtransaktionen. Die neue NKB-Publikation erscheint künftig jeweils im Frühling und Herbst.

Die Lancierung der ersten Ausgabe des NKB-Eigenheimindex erfolgte im Rahmen des Kundenanlasses «Weitsicht – so wohnt Nidwalden». Über 200 interessierte Personen nahmen an der Fachveranstaltung teil, bei welcher Herr Prof. Donato Scomaglio über die aktuellen Trends im Immobilienmarkt Nidwalden referierte.

Die NKB sucht den Dialog mit Kundinnen und Kunden

Nebst den Kontakten im Rahmen des Bankgeschäfts nutzt die NKB gezielt Plattformen für den direkten Austausch. 2016 führte die NKB zahlreiche Anlässe für ihre Kundinnen und Kunden durch. Im Januar 2016 besuchten einige Kunden und NKB-Mitarbeitende das «Neu-

jahrskonzert des Orchestervereines Nidwalden» und im September 2016 das «Humorfestival Stans lacht». An den Fachveranstaltungen «Wirtschaftsforum Unterwalden», «Perspektiven für den Wirtschaftsstandort Zentralschweiz 2017», «Weitsicht» und «NKB-Marktausblick 2017» liessen sich Kunden aus erster Hand über aktuelle Themen informieren.

Rund 1450 Personen nahmen am 29. April 2016 an der 28. Versammlung der Inhaberinnen und Inhaber von Partizipationsscheinen der NKB teil. Im Anschluss an die Ausführungen des Bankratspräsidenten sowie des Vorsitzenden der Geschäftsleitung stellte sich Philipp Müller den Anwesenden mit persönlichen Worten als neuer Leiter des Bereichs Firmenkunden & Finanzierungen sowie als neues Mitglied der Geschäftsleitung vor.

Ausblick 2017

Kundenbedürfnisse verändern sich und Kunden nutzen vermehrt E-Banking und mobile Anwendungen. Die NKB macht sich aus diesen Gründen permanent Überlegungen betreffend der Gestaltung und Optimierung der Vertriebskanäle; dazu gehören eine nutzerfreundliche moderne Webseite sowie ein den aktuellen Standards angepasstes E-Banking. Im Spätsommer 2017 wird die NKB die neue und auf die Kundenbedürfnisse ausgerichtete Kundenhalle am Hauptsitz in Stans eröffnen.

Weiter arbeitet die NKB 2017 an ihrem Profil als professionelle und zuverlässige Anlagebank. In der Umsetzung sind Meilensteine geplant, welche die Kompetenz im Anlagegeschäft stärken. Nach der erfolgreichen Lancierung von den Paketen in den Bereichen Zahlen und Sparen profitieren ab Mitte 2017 auch Jugendliche von attraktiven Lösungspaketen.

«Know-how, Fertigkeiten
und Kompetenzen der
Mitarbeitenden entschei-
den über den Erfolg am
Markt.»



Gianni Clavadetscher
Leiter Human Resources

Talente fördern und gewinnen

Gut ausgebildete, engagierte und motivierte Mitarbeitende sind im Bankgeschäft das wichtigste Kapital. Die Nidwaldner Kantonalbank nimmt ihre Verantwortung als Arbeitgeberin wahr.

Die NKB braucht langfristig die besten Mitarbeitenden. Das Fundament für ein zukunftsorientiertes Personalmanagement wurde mit der Talentförderung und dem neuen Vergütungssystem gelegt. Mit kontinuierlichen Aus- und Weiterbildungen können die Mitarbeitenden ihr Wissen und Können tagtäglich – zum Wohle der Kundinnen und Kunden – einbringen.

Personalentwicklung

Um den künftigen Herausforderungen des Finanzmarktes angemessen zu begegnen, wurde ein Talentmanagement-Konzept erarbeitet. Für die NKB hat die Nachfolgeplanung von Schlüsselfunktionen einen hohen Stellenwert. Die Bank fördert ihre Talente mit dem Ziel, fre werdende Führungspositionen aller Stufen mit internen Nachfolgern zu besetzen. Um Mitarbeitende mit Potenzial für eine künftige Führungs- oder Spezialistenposition fit zu machen, hat die NKB die «Talentförderung» ins Leben gerufen. Im Berichtsjahr wurden acht Talente bestimmt, welche mittels Assessments ein umfassendes Prüfverfahren durchlaufen haben. Sie holen sich nun mit entsprechenden Weiterbildungen das nötige Rüstzeug für künftige Führungs- oder Spezialistenfunktionen. Die Förderung von jungen Mitarbeitenden mit Potenzial erfolgt durch die Vorgesetzten in Zusammenarbeit mit der Personalabteilung. Für die Vorgesetzten gilt, die eigenen Erfahrungen

weiterzugeben und so jungen Talenten die Chance zu geben, anspruchsvolle Aufgaben zu übernehmen.

Aus- und Weiterbildung

Kompetente Mitarbeitende sind für den Erfolg der NKB unabdingbar. Die Bank legt als verantwortungsbewusste Arbeitgeberin Wert auf die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden.

Zertifizierung der Kundenberatenden

Um eine einheitlich hohe Beratungsqualität zu gewährleisten, absolvierten Beraterinnen und Berater mit eigenem Kundenportefeuille einen mehrmonatigen Zertifizierungsprozess. Dabei wurden die für die Kundenberatung wesentlichen Beratungs- und Fachkompetenzen aufgefrischt und aktualisiert. Die Mitarbeitenden besuchten Präsenzs Schulungen und vertieften ihr Fachwissen im Selbststudium. Die Zertifizierung wurde mit dem Bankenberatungszentrum (bbz st.gallen ag) durchgeführt. Nach der erfolgreichen Absolvierung des Fachtests sowie des simulierten Kundengesprächs erhielten die Beraterinnen und Berater vom Bankenberatungszentrum das Zertifikat «Cert-KB». Eine Rezertifizierung in regelmässigen Abständen ist Teil des Ausbildungsprogramms.

Kaderkonzept

Neu ist die Funktion massgeblich für die Zuteilung zum Kader. Die Zugehörigkeit hat keinen Zusammenhang mit dem Titel (Rang), der Zeichnungsberechtigung und dem Lohn. Das Kader der NKB ist aufgeteilt in das Führungskader und das Fachkader. Im Führungskader sind Personen mit personeller, finanzieller und fachlicher Führung. Als Fachkader gelten Fachspezialisten mit einer höheren Spezialausbildung sowie bankübergreifender Fachverantwortung. Für das Kaderkonzept wurden im Berichtsjahr die entsprechenden Richtlinien und Weisungen erstellt. Das neue Kaderkonzept tritt ab Januar 2017 in Kraft.

Beförderungen

Im Jahr 2016 wurden sechs Mitarbeitende befördert, davon einer zum Direktor, drei zu Prokuristen und zwei zu Handlungsbevollmächtigten.

Lernende und Praktikanten

Nebst der Weiterentwicklung des bestehenden Personals bildet die kontinuierliche Ausbildung von Nachwuchskräften ein wichtiges Engagement der NKB. Rund acht Prozent der Mitarbeitenden sind Lernende und Praktikanten. Im Jahr 2016 absolvierten drei kaufmännische Lernende erfolgreich das Qualifikationsverfahren und konnten das eidgenössische Fähigkeitszeugnis entgegennehmen. Zwei davon erlangten zusätzlich die Berufsmaturität, mit der man ohne Eintrittsprüfung ein Fachhochschulstudium (Bachelor) in Angriff nehmen kann. Die NKB hat allen Lehrabgängern eine Stelle angeboten. Vier junge Berufsleute haben im Sommer die kaufmännische Grundbildung begonnen.

Nebst der Berufslehre bietet die NKB den BankEinstieg für Mittelschulabsolventen (BEM) an. Die umfassende Ausbildung bietet ein solides Fundament für die Karriereleiter von lern- und leistungsbereiten jungen Frauen und Männern. Zwei Jugendliche waren im Berichtsjahr Teil dieses Ausbildungsprogramms.

Mitarbeiterzufriedenheit

Im Berichtsjahr führte die NKB nach 2014 wiederum eine Mitarbeiterzufriedenheitsumfrage durch. Die Umfrage erfolgte elektronisch und die Teilnehmenden übermittelten die Antworten anonym. Die Rücklaufquote betrug erfreuliche 95 Prozent. Die Ergebnisse in den Feldern «Commitment», «Zufriedenheit», «Weiterempfehlung» und «Attraktivität Arbeitgeber» sind

im Branchenvergleich leicht unterdurchschnittlich. Die Werte sind vor dem Hintergrund der Veränderungsprozesse zu sehen, welche die NKB im Zuge der Strategieumsetzung im Moment durchläuft. Für manche Mitarbeitende ist der Veränderungsprozess auch mit Unsicherheiten über die Zukunft verbunden. Die Geschäftsleitung nimmt die Umfrageergebnisse sehr ernst. Sie wurden im Detail analysiert und im Rahmen von Informationsveranstaltungen allen Mitarbeitenden präsentiert. Aus der Analyse wurden im Herbst zudem konkrete Massnahmen abgeleitet, welche im Verlaufe des Jahres 2017 initiiert werden.

Vergütungssystem

Im Berichtsjahr wurde das Vergütungssystem neu definiert. Das neue Modell ist auf Nachhaltigkeit und Kontinuität ausgerichtet. Die Gesamtvergütung setzt sich aus dem Grundlohn sowie einer leistungsabhängigen variablen Komponente zusammen. Basis für die Festlegung des Grundlohns bilden die Funktionsbeschreibungen, welche für jede Funktion geschlechterneutral erstellt wurden. Diese beinhalten Kompetenzen, Führungstätigkeiten, Verhaltensanforderungen, Aufgaben sowie Handlungs- und Verantwortungsraum. Weiter wirken sich Erfahrung, Alter und Entwicklungen im Arbeitsmarkt auf das Salär aus. Der variable Lohnanteil wird durch den Geschäftsverlauf beeinflusst und für jeden Mitarbeitenden aufgrund der erbrachten Leistung sowie der Zielerreichung individuell festgelegt. Die variable Vergütung steht in einem angemessenen Verhältnis zum fixen Salär. Männer und Frauen in gleicher Position werden einheitlich entlohnt.

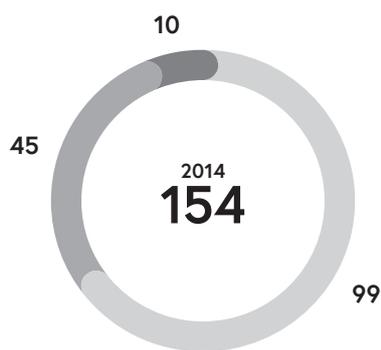
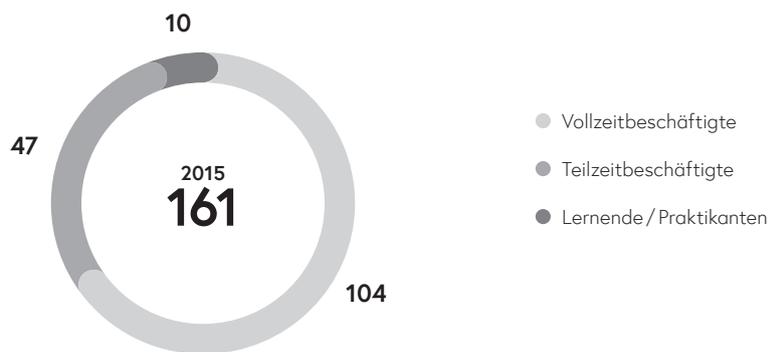
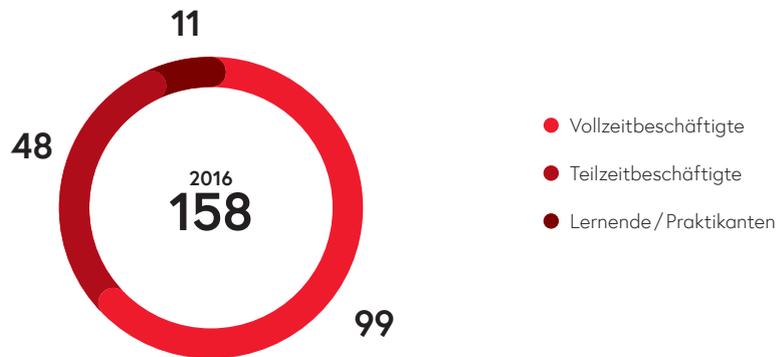
Offene Kommunikationspolitik

Die NKB fördert und lebt eine offene, zeitnahe und transparente Kommunikation. Wichtige Informationen werden an den halbjährlichen Informationsveranstaltungen sowie in aufeinander abgestimmten Sitzungen in Teams, Abteilungen oder im höheren Management vermittelt. Neben dem persönlichen Austausch ist das Intranet ein wichtiges Instrument für die interne Kommunikation.

Personalbestand und Rangstufen

Per 31. Dezember 2016 zählte die NKB insgesamt 147 Mitarbeitende (teilzeitbereinigt: 127,6), Lernende und Praktikanten sind nicht eingerechnet. Davon haben 67 eine Zeichnungsberechtigung: Handlungsvollmacht 20, Prokura 38, Vizedirektorium 4 und Direktorium 5.

Anzahl Mitarbeitende



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der NKB im Überblick

Stand 31. Dezember 2016

	2016	2015	2014
Anzahl Mitarbeitende			
Anzahl Mitarbeitende bzw. Personaleinheiten Vollzeitäquivalent (FTE, englisch Full-time Equivalent), ohne Lernende/Praktikanten	127,6	132,5	123,4
Anzahl Mitarbeitende bzw. Personen	147	151	144
Vollzeitbeschäftigte	99	104	99
Teilzeitbeschäftigte (mit Pensum kleiner als 100 %)	48	47	45
Lernende/Praktikanten	11	10	10
Kennzahlen			
Frauenanteil am gesamten Mitarbeiterbestand (ohne Lernende/Praktikanten)	84	84	82
in Prozent	57,1	55,26	56,94
Frauenanteil in der Geschäftsleitung	1	1	0
in Prozent	25	25	0
Frauenanteil im Kader und der erweiterten Geschäftsleitung	21	21	18
in Prozent	31,3	31,34	30,50
Frauenanteil innerhalb der Teilzeitbeschäftigten	40	40	37
in Prozent	83,3	85,10	82,22
Durchschnittsalter der Mitarbeitenden (ohne Lernende/Praktikanten)	38,9	38,84	39,10
Frauen	38,7	37,63	37,78
Männer	41,7	40,33	40,88

«Wir kennen
die Bedürfnisse
und beraten
aktiv in jeder
Lebensphase.»



Lisa Zimmermann
Isabel Brand
NKB Beratungsteam

Die NKB nimmt gesellschaftliche Verantwortung wahr.

Vielfältiges Engagement

Die Nidwaldner Kantonalbank ist lokal stark verankert. Dies motiviert sie, sich für eine prosperierende Wirtschaft sowie für ein vielfältiges Angebot in den Bereichen Bildung, Kultur, Natur, Soziales und Sport einzusetzen.

Seit der Gründung 1879 engagiert sich die NKB für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung im Kanton. Die Bank nimmt ihre Verantwortung umfassend wahr und schafft Mehrwerte für ihre Anspruchsgruppen. Sei dies beispielsweise als attraktive Finanzierungspartnerin bei privaten Immobilien-Vorhaben, als kompetente Lösungsanbieterin für Gewerbetreibende, als Sponsoringpartnerin oder als interessante Arbeitgeberin.

In wirtschaftlichen Fragen verfügt die NKB über eine fundierte Kompetenz, welche sie an diversen Informationsanlässen und über ausgewählte Partnerschaften der Öffentlichkeit zur Verfügung stellt. Die Bank ist unter anderem Mitglied im Nidwaldner Gewerbeverband, in der Industrie- und Wirtschaftsvereinigung Unterwalden, in der Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz, im NOVUM Jungunternehmen Nidwalden und im Verein Pro Wirtschaft Nidwalden/Engelberg.

Durch die jährliche Gewinnablieferung an den Kanton trägt die Bank einen beachtlichen Teil zum Erhalt bzw. zum Ausbau der öffentlichen Infrastruktur bei und übernimmt Mitverantwortung für die volkswirtschaftliche Weiterentwicklung Nidwaldens.

Sponsoring im Kanton

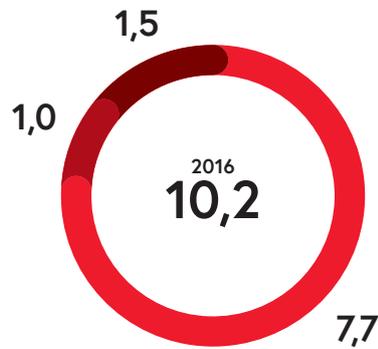
Die NKB bringt mit einem breiten Spektrum an Engagements ihre Verbundenheit mit der Region wirkungsvoll zum Ausdruck. Als Dank für das grosse Vertrauen, welches ihr Bevölkerung und Wirtschaft entgegenbringen, unterstützt die Bank zahlreiche einheimische Vereine und Organisationen. Im Berichtsjahr wurden rund 80 Sponsoringgesuche behandelt und insgesamt CHF 240'000 für vielfältige Aktivitäten im Kanton vergeben. Im erwähnten Betrag sind sowohl einmalige als auch jährlich wiederkehrende Beiträge enthalten. Das breite Engagement und die gelebte Nähe zur Öffentlichkeit unterstreichen die Positionierung der NKB als vertraute, kompetente und verlässliche Bank.

Volkswirtschaftliche Bedeutung

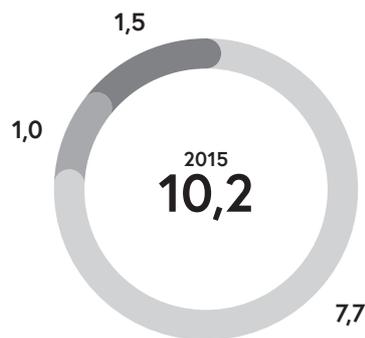
Mit ihren Finanzdienstleistungen erbringt die NKB einen wichtigen Beitrag zur volkswirtschaftlichen Weiterentwicklung der Region. Der Kanton Nidwalden kann als Eigentümer weiterhin auf eine gut kapitalisierte Kantonalbank zählen. Die NKB lieferte im Berichtsjahr CHF 10,2 Mio. an die Staatskasse ab. Darin enthalten sind CHF 1,0 Mio. für die Abgeltung der Staatsgarantie, CHF 1,5 Mio. für die Dividende auf das PS-Kapital und CHF 7,7 Mio. für die Dividende auf das Dotationskapital.

Ablieferung an den Kanton

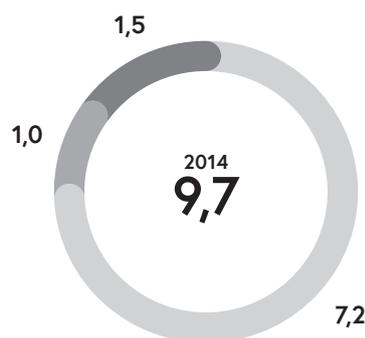
in CHF Mio.



- Dividende auf dem Dotationskapital
- Abgeltung Staatsgarantie
- Dividende auf dem PS-Kapital



- Dividende auf dem Dotationskapital
- Abgeltung Staatsgarantie
- Dividende auf dem PS-Kapital



Schonender und nachhaltiger Umgang mit Ressourcen

Der sorgfältige und effiziente Umgang mit Ressourcen hat für die NKB hohe Priorität: beim Erstellen von Drucksachen legt die NKB Wert auf Papier aus nachhaltiger Holzwirtschaft. Druckerzeugnisse mit kleineren Auflagen werden NKB-intern hergestellt. Diejenigen in grösseren Mengen wie zum Beispiel Kontoauszugsbeilagen, der Jahres- sowie der Finanzbericht oder das zweimal jährlich erscheinende NKB-Magazin, werden bei Druckereien im Kanton Nidwalden in Auftrag gegeben.

Beispiele für verantwortungsbewusste Engagements

FinanceMission

Die NKB engagiert sich gemeinsam mit 23 anderen Kantonalbanken für die Förderung der Finanzkompetenz von Jugendlichen. Das nationale Projekt hat das Ziel, Jugendliche für einen verantwortungsbewussten Umgang mit Geld zu sensibilisieren und die finanzielle Allgemeinbildung nachhaltig zu fördern. Das Angebot von FinanceMission umfasste im Berichtsjahr das digitale Lernspiel «FinanceMission Heroes» sowie begleitende Lernmaterialien.

Budgetberatung für Jugendliche

Seit über 10 Jahren führt die NKB Budgetberatungen in den Nidwaldner 3. ORS-Klassen durch. Im Frühling wurden acht Budgetberatungen in insgesamt fünf Nidwaldner Gemeinden durchgeführt. Schuldenfalle, Schuldenspirale sowie Budgetplanung bilden die Inhalte der rund 90-minütigen Information. Die Jugendlichen setzen sich dabei intensiv mit dem eigenem Umgang mit Geld und Karten auseinander. Die Budgetberatungen der NKB beinhalten auch Lösungsansätze, um nicht in Schuldenfallen zu tappen.

Nationaler Zukunftstag bei der NKB

Am Donnerstag, 10. November 2016, fand der nationale Zukunftstag statt. Im Berichtsjahr nutzten drei Kinder die Chance, Vater oder Mutter bzw. Götti oder Gotte am NKB-Arbeitsplatz über die Schultern zu schauen. Die Kinder erfuhren allerlei über das Bankgeheimnis und besichtigten den Tresor. Ein Highlight war zudem eine Million Schweizer Franken in den Händen zu halten. Nach der Besichtigung des Hauptsitzes nutzten die jungen Besucherinnen und Besucher die Zeit, ihre Bezugsperson beim Arbeiten aktiv zu unterstützen.

«Wir kennen Nidwalden
und bieten Firmen
sowie Gewerbe
passende Lösungen.»



Fabian Odermatt
Leiter Firmenkunden

Corporate Governance

**Verantwortungsbewusste Unternehmensführung
im Dialog mit allen Anspruchsgruppen.**

**Die Corporate Governance der NKB schafft
den Rahmen für die Leitung und Überwachung
der Bank. Sie gewährleistet die für die Eigen-
tümer nötige Transparenz.**

Die NKB richtet sich bei der Information über die Corporate Governance nach der Richtlinie der SIX Swiss Exchange. Die Textgliederung

entspricht dieser Richtlinie. Inhalte, welche auf die NKB nicht zutreffen, werden nur in Ausnahmefällen erwähnt.

Unternehmensstruktur und Eigentümerschaft

Struktur

Die Nidwaldner Kantonalbank ist eine selbständige juristische Person des kantonalen öffentlichen Rechts (öffentlich-rechtliche Anstalt) gemäss dem Gesetz über die Nidwaldner Kantonalbank (Kantonalbankgesetz) vom 25. April 1982.

Eigentümerschaft

Der Kanton Nidwalden stellt 84,2 Prozent des nominellen Kapitals zur Verfügung und verfügt über 100 Prozent der Stimmrechte.

Kreuzbeteiligungen

Im Berichtsjahr gab es keine Kreuzbeteiligungen.

Kapitalstruktur

Kapital

Das Gesellschaftskapital der Nidwaldner Kantonalbank setzt sich aus dem Dotationskapital und dem Partizipationskapital zusammen.

Das Dotationskapital wird der Kantonalbank vom Kanton zur Verfügung gestellt. Im Landratsbeschluss vom 19. Oktober 2011 wurde das Dotationskapital mit nominal CHF 33,33 Mio. festgelegt.

Ende 2016 betrug

- **das genehmigte Dotationskapital CHF 33,33 Mio.**
- **das einbezahlte Dotationskapital CHF 33,33 Mio.**

Das nominelle Partizipationskapital darf höchstens ein Viertel des nominellen Dotationskapitals betragen (Art. 4b Abs. 1 Kantonalbankgesetz). Wandelt der Kanton Nidwalden auf Beschluss des Landrates Dotationskapital in Partizipationskapital um, darf das Partizipationskapital höchstens die Hälfte des Dotationskapitals erreichen (Art. 4b Abs. 4 Kantonalbankgesetz). Mit dem Landratsbeschluss vom 19. Oktober 2011 wurden CHF 6,67 Mio. aus dem damals bestehenden Dotationskapital von CHF 40 Mio. in Partizipationskapital umgewandelt.

Ende 2016 betrug

- **das genehmigte Partizipationskapital CHF 14,17 Mio.**
- **das einbezahlte Partizipationskapital CHF 14,17 Mio.**

Die detaillierten Angaben zum ordentlichen, genehmigten und bedingten Kapital sowie zu den Vorjahren sind im Kapitel 9.10 Gesellschaftskapital im Anhang zur Jahresrechnung (Seite 40 des Finanzberichts) aufgeführt.

Genehmigtes und bedingtes Kapital im Besonderen

Zurzeit ist keine Kapitalerhöhung geplant. Weder im Vorjahr noch im Berichtsjahr erfolgte eine Kapitalerhöhung.

Kapitalveränderungen

Der Nachweis des Eigenkapitals sowie die Angaben zum Gesellschaftskapital sind in der Jahresrechnung auf Seite 16/17 des Finanzberichts und im Anhang zur Jahresrechnung im Kapitel 9.10 (Seite 40 des Finanzberichts) aufgeführt.

Partizipationsscheine

Die Nidwaldner Kantonalbank hat 56 666 Partizipationsscheine mit einem Nennwert von CHF 250 pro Partizipationsschein emittiert.

Partizipationsscheine sind dividenden- und bezugsberechtigt. Sie beinhalten jedoch keine Mitwirkungsrechte (Art. 4 b Abs. 2 Kantonalbankgesetz).

Bedingungen und Modalitäten zum Gesellschaftskapital regelt das Gesetz (Art. 4ff. Kantonalbankgesetz).

Genussscheine

Die Gesetzgebung sieht keine Genussscheine vor.

Übertragbarkeit

Die Partizipationsscheine lauten auf den Inhaber und sind somit frei übertragbar. Die Partizipationsscheine im Eigentum des Kantons Nidwalden verbleiben gemäss Landratsbeschluss vom 19. Oktober 2011 als strategische Anlage im Verwaltungsvermögen des Kantons.

Wandelanleihen und Optionen

Im Berichtsjahr bestanden weder Wandelanleihen noch Optionen.

Bankrat

Mitglieder des Bankrats

Der Bankrat bestand im Berichtsjahr aus sechs Mitgliedern. Aufgrund der geltenden aufsichtsrechtlichen Bestimmungen kann kein Mitglied des Bankrats operative bzw. exekutive Funktionen bei der Nidwaldner Kantonalbank wahrnehmen. Kein Mitglied des Bankrats war in den drei vorangegangenen Geschäftsjahren in einer anderen Funktion bei der Nidwaldner Kantonalbank beschäftigt. Die Mitglieder des Bankrats stehen in keiner wesentlichen Geschäftsbeziehung zur Nidwaldner Kantonalbank. Alle Mitglieder des Bankrats erfüllen die Anforderungen der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) an die Unabhängigkeit.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Siehe Mitglieder des Bankrats.

Christian Waser

1957, CH

Funktion

Präsident (seit 2010)

Ausbildung und beruflicher Hintergrund

Betriebsökonom FH, dipl. Wirtschaftsprüfer

Partner, BDO AG, Luzern

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

VR Luftseilbahn Niederbauen AG, Emmetten

VR AN Partners AG, Ennetbürgen

VR Sonnenrain AG, Luzern

Erstmalige Wahl

1.7.2002

Gewählt bis

30.6.2018

Daniel Bieri

1967, CH

Funktion

Vizepräsident (seit 2010)

Ausbildung und beruflicher Hintergrund

Betriebsökonom HWV,
dipl. Finanzanalytiker & Vermögensverwalter

Bereichsleiter Alternative Anlagen und
Managersélection Suva, Luzern

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

keine wesentlichen

Erstmalige Wahl

1.7.2008

Gewählt bis

30.6.2018

Erich Amstutz

1968, CH

Funktion

Mitglied

Ausbildung und beruflicher Hintergrund

Zimmermann EFZ, Diplom Holzbau-Vorarbeiter

Geschäftsführer der Amstutz Holzbau AG,
Stans

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

VR Amstutz Holzbau AG, Stans

Präsident des VR der SYSA AG, Stans

VR einsA Immobilien AG, Dallenwil

VR Stegmatt Zentrum AG, Erstfeld

Erstmalige Wahl

1.7.2006

Gewählt bis

30.6.2018

Wahl und Amtszeit

Die Präsidentin oder der Präsident und die Mitglieder des Bankrats werden vom Regierungsrat einzeln gewählt.

Die Amtsdauer ist für alle Mitglieder des Bankrats einheitlich und entspricht der Legislaturperiode des Kantons Nidwalden. Bei einer Wahl während der Legislaturperiode endet die Amtsdauer mit dem Ende der Legislaturperiode. Die Wiederwahl ist möglich. In der Berichtsperiode wurde ein zusätzliches Mitglied in den Bankrat gewählt.

Christoph Gut

1971, CH

Funktion

Mitglied
Beauftragter
Audit Committee

Ausbildung und beruflicher Hintergrund

Fachausweis Treuhand, dipl. Wirtschaftsprüfer
Geschäftsleitung der Gut Stans-Süd Holding AG, Stans sowie von deren Tochtergesellschaften

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

VR Gut Stans-Süd Holding AG, Stans sowie von deren Tochtergesellschaften
VR Bachmann Holding AG, Stans
Geschäftsführer der Bachmann s.r.o., Bratislava, Slowakei
Geschäftsführer Bachmann Austria GmbH, Wien, Österreich
Vorstand Swissoil Zentralschweiz, Genossenschaft, Luzern

Erstmalige Wahl

1.7.2010

Gewählt bis

30.6.2018

René Barmettler

1968, CH

Funktion

Mitglied

Ausbildung und beruflicher Hintergrund

Betriebsökonom HWV/FH, NDS Personalmanagement
Niederlassungsleiter der Jörg Lienert AG, Luzern

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Stiftungsrat Stiftung Breitensport, Luzern
Stiftungsrat Heimatwerkschule Ballenberg, Brienz

Erstmalige Wahl

1.8.2012

Gewählt bis

30.6.2018

Andreas W. Kaelin

1961, CH

Funktion

Mitglied

Ausbildung und beruflicher Hintergrund

lic. rer. pol.
Geschäftsführer IPro GmbH, Luzern

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Präsident ICT-Berufsbildung Schweiz
Geschäftsführer ICTswitzerland
Mitglied Geschäftsführungsausschuss economiesuisse
Mitglied Vorstand ICTswitzerland
VR Präsident Swiss Fibre Net AG, Bern
Geschäftsführer Skydata Switzerland GmbH, Luzern

Erstmalige Wahl

1.7.2016

Gewählt bis

30.6.2018

Interne Organisation

Aufgabenteilung im Bankrat

Die Aufgaben des Bankrats sind in Art. 15 Kantonalbankgesetz detailliert umschrieben. Der Bankrat ist das oberste Organ der Kantonalbank. Er legt die Strategien und die Grundsätze der Organisation fest und hat die Aufsicht über die Geschäftsführung. Zusätzlich fallen die Ernennung des Vorsitzenden und weiterer Mitglieder der Geschäftsleitung sowie die Wahl der Prüfgesellschaft in seinen Zuständigkeitsbereich. Auch die Beschlussfassung über die Ausgabe von Partizipationsscheinen gehört zu seinen Aufgaben. Die Gesamtverantwortung für die Überwachung des Risikomanagements der Bank trägt ebenfalls der Bankrat. Dem Bankrat obliegen die unmittelbare Aufsicht über die Geschäftsführung, die Überwachung des Vollzugs der Bankratsbeschlüsse und die Aufgaben des Audit Committee. Aufgaben gemäss den Richtlinien der Corporate Governance werden ebenfalls übernommen.

Der Bankrat fasst seine Beschlüsse in der Regel aufgrund eines Antrags der Geschäftsleitung. An den Sitzungen des Bankrats nimmt der Vorsitzende der Geschäftsleitung mit beratender Stimme teil. Bei Bedarf nehmen die anderen Mitglieder der Geschäftsleitung, der Leiter der internen Revision oder die Leiterin Finanzen & Risikocontrolling mit beratender Stimme teil. Im Berichtsjahr fanden elf ordentliche Sitzungen und ein halbtägiger Workshop statt.

Kommissionen

Feste Ausschüsse bestehen nicht, die Aufgaben des Audit Committee werden in Übereinstimmung mit den regulatorischen Anforderungen von einem beauftragten Mitglied des Bankrats wahrgenommen (siehe Mitglieder des Bankrats, Seite 42/43 des Jahresberichts). Für besondere Aufgaben kann der Bankrat Ad-hoc-Ausschüsse einsetzen.

Arbeitsweise des Bankrats

Die Einladung zur Sitzung erfolgt durch den Präsidenten unter Angabe der Traktanden zu üblicherweise halbtägigen Sitzungen. Die Traktanden ergeben sich aus schriftlichen Anträgen, schriftlichen Berichten und weiteren Informationen. Die Unterlagen zu den Traktanden liegen in der Regel vor der Sitzung zum Aktenstudium auf. Die Sitzungen werden protokolliert.

Kompetenzregelung

Die Kompetenzen des Bankrats sind in Art. 15 Kantonalbankgesetz und im Organisations- und Geschäftsreglement festgelegt. Die Aufgaben der Aufsicht werden klar von den operativen Tätigkeiten getrennt. Somit nimmt der Bankrat keinerlei operative Aufgaben wahr und konzentriert sich auf die Aufsicht über die Geschäftstätigkeit. Die Geschäftsleitung hat die Führung der Bank inne und vertritt diese gegen aussen. Sie ist verantwortlich für die Führung der Geschäfte und das Umsetzen der aktuellen Strategie. Die Geschäftsleitung entscheidet über alle Geschäfte, sofern diese nicht durch das Kantonalbankgesetz oder das Organisations- und Geschäftsreglement anderen Organen zum Entscheid zugewiesen sind.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung informiert den Bankrat monatlich über den Geschäftsgang. Dem Bankrat wird zudem quartalsweise das ausführliche finanzielle Reporting in schriftlicher Form vorgelegt. Dieser Bericht informiert den Bankrat über den Geschäftsverlauf, die Kredit-, Markt- und operationellen Risiken sowie das Asset- und Liability-Management. Ebenfalls quartalsweise erhält der Bankrat den Risk Report. Dieser zeigt dem Bankrat die aktuelle Risikosituation auf. Der Bankrat überprüft mit dem Risk Report das Einhalten der Globallimiten sowie der wesentlichen Einzellimiten. Über die Umsetzung der Strategiemassnahmen wird der Bankrat halbjährlich in einem Bericht zum Strategiecontrolling informiert.

Die interne Revision untersteht unmittelbar dem Präsidenten des Bankrats und arbeitet unabhängig vom Tagesgeschäft. Die interne Revision erstellt auf der Basis der eigenen Risikoeinschätzung ein mehrjähriges Tätigkeitsprogramm mit jährlichen Prüfungsschwerpunkten. In allen Geschäftsbereichen der Bank werden periodisch Prüfungen durchgeführt. Über die Prüfungen und deren Ergebnisse informiert die interne Revision in ihren Prüfberichten, welche an den Bankratspräsidenten, den Audit Committee-Bbeauftragten und die Geschäftsleitung gehen. Quartalsweise informiert die interne Revision den Gesamt-Bankrat und die Geschäftsleitung über die vorgenommenen Prüfungen.

«Die NKB handelt unternehmerisch selbstbestimmt und sorgt für Breitenwirkung im Kanton.»



Erich Amstutz
Mitglied des Bankrats

Geschäftsleitung

Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung und drei weiteren Mitgliedern. Alle vier Mitglieder der Geschäftsleitung führen einen Geschäftsbereich.

Die erweiterte Geschäftsleitung besteht aus der Geschäftsleitung sowie dem Leiter Private Banking und der Leiterin Finanzen & Risikocontrolling.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Mandate der Geschäftsleitung werden nach dem Grundsatz der Wesentlichkeit offengelegt (siehe Mitglieder der Geschäftsleitung).

Managementverträge

Die Nidwaldner Kantonbank hat keine Managementverträge mit Dritten abgeschlossen.

Heinrich Leuthard

1962, CH

Funktion

Vorsitzender der Geschäftsleitung (seit 2013)

Leiter Banksteuerung

Ausbildung und beruflicher Hintergrund

eidg. dipl. Bankfachexperte

eidg. dipl. Finanzplanungsexperte

Regionenleiter Credit Suisse

Marktgebietsleiter Private Banking Credit Suisse

Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Private Banking, Schwyzer Kantonbank

Eintritt NKB 2013 als Vorsitzender der Geschäftsleitung

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Mitglied des Verwaltungsrats Verband Schweizerischer Kantonalbanken, Basel

Präsident Vorsorgestiftung Sparen 3

Präsident Freizügigkeitsstiftung 2. Säule der NKB

Mitglied des Verwaltungsrats Pensionskasse des Kantons Nidwalden

Mitglied Stiftungsrat Stiftung zur Erhaltung und Förderung der Wirtschaft der Region Nidwalden/Engelberg

Andreas Mattle

1963, CH

Funktion

Mitglied der Geschäftsleitung (seit 2002) Stellvertreter des Vorsitzenden der Geschäftsleitung

Leiter Logistik & Services

Ausbildung und beruflicher Hintergrund

lic. oec. HSG

verschiedene Kaderfunktionen im Kuoni-Reisen-Konzern

Leiter Human Resources plenaxx.com AG

Eintritt NKB 2002 als Segmentsleiter Logistik

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

keine wesentlichen

Nicole Lüthy-Widmer

1974, CH

Funktion

Mitglied der Geschäftsleitung (seit 2015)

Leiterin Private Kunden

Ausbildung und beruflicher Hintergrund

eidg. dipl. Betriebswirtschafterin HF

MAS Bank Management

Zweigstellenleiterin Luzerner Kantonbank

Marktgebietsleiterin und Regionenleiterin Valiant Bank

Eintritt NKB 2015 als Leiterin Private Kunden

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Präsidentin Wohnbaugenossenschaft Eschenbach

Philipp Müller

1960, CH

Funktion

Mitglied der Geschäftsleitung (seit 2016)

Leiter Firmenkunden & Finanzierungen

Ausbildung und beruflicher Hintergrund

lic. iur. und Rechtsanwalt

Executive Program Swiss Finance Institute

Advanced Development Program London Business School

verschiedene Kaderfunktionen
SBG/UBS AG

Senior Client Advisor Corporate Clients UBS AG

Unternehmenskunden/Stv. Leiter
Unternehmenskunden Valiant Bank AG

Eintritt NKB 2016 als Leiter Firmenkunden & Finanzierungen

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

keine wesentlichen

Roland Christen

1969, CH

Funktion

Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung (seit 2015)

Leiter Private Banking

Ausbildung und beruflicher Hintergrund

eidg. dipl. Bankfachexperte

eidg. dipl. Finanzplanungsexperte

MAS in Private Banking & Wealth Management

Kundenberater NKB

Anlageberater Schweizerischer Bankverein

Eintritt NKB 1998 als Abteilungsleiter
Anlagekunden

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Mitglied der Finanzkommission
Gemeinde Stans

Natascha M. Neugebauer

1972, DE

Funktion

Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung (seit 2015)

Leiterin Finanzen & Risikocontrolling

Ausbildung und beruflicher Hintergrund

Diplom-Volkswirtin Univ.

Dr. oec. HSG

Senior Risk Controller und Leiterin
Group Risk Controlling VP Bank

Eintritt NKB 2013 als Leiterin
Finanzen & Risikocontrolling

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

keine wesentlichen

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und Beteiligungsprogramme

Der Bankrat legt seine Entschädigung selber fest. Der aktuell gültige Beschluss wurde vom Bankrat am 19. August 2014 verabschiedet. Die Vergütung der Bankräte besteht aus einem funktionsabhängigen Honorar, Sitzungsgeldern und einer Spesenpauschale. Eine erfolgsabhängige Vergütung wird nicht entrichtet.

Die Nidwaldner Kantonalbank leistet die gesetzlich vorgeschriebenen Arbeitgeberbeiträge an die obligatorischen Sozialversicherungen, sie zahlt jedoch keine Beiträge an Vorsorgeeinrichtungen (die Bankräte werden nicht BVG-versichert).

Die Mitglieder des Bankrats und die ihnen nahestehenden Personen haben keinen Anspruch auf die für Bankmitarbeitende üblichen Sonderkonditionen.

Nach dem Ausscheiden aus dem Bankrat erhalten die ehemaligen Mitglieder und die ihnen nahestehenden Personen keine Abgangsentschädigungen, anderweitige Entschädigungen oder Sonderkonditionen.

Die Nidwaldner Kantonalbank führt keine Beteiligungsprogramme.

Vergütung des Bankrats

Die Vergütung des Bankrats beträgt im Berichtsjahr total CHF 281'409 (Vorjahr CHF 251'234). Die höchste Gesamtentschädigung an ein Mitglied des Bankrats beläuft sich auf CHF 123'029 (Vorjahr CHF 122'467). Zudem erhielten die Arbeitgeber von Bankräten für deren zusätzlich notwendigen Tätigkeiten Entschädigungen im Gesamtbetrag von CHF 27'030 (Vorjahr CHF 17'550).

Die Mitglieder des Bankrats erhalten Pauschalspesen anstelle von individuellen Spesenentschädigungen. Sie sind nicht Bestandteil der Vergütung. An Pauschalspesen wurden im Berichtsjahr gesamthaft CHF 10'800 ausbezahlt (Vorjahr CHF 10'200).

Darlehen und Kredite an Mitglieder des Bankrats

Per 31. Dezember 2016 betragen die privaten Darlehen und Privatkredite an die Mitglieder des Bankrats CHF 1'510'000 (per 31. Dezember 2015 CHF 1'530'000). Alle Darlehen und Kredite sind hypothekarisch gedeckt.

Darlehen und Kredite an nahestehende Personen

Es bestehen keine Darlehen und Kredite zu nicht marktüblichen Konditionen an dem Bankrat nahestehende Personen oder an frühere Mitglieder des Bankrats.

Mitwirkungsrechte der Eigentümerschaft

Die Mitwirkungsrechte sind im Kantonalbankgesetz geregelt.

Der Landrat hat gemäss Kantonalbankgesetz die Oberaufsicht. Er wählt eine landrätliche Bankprüfungskommission und beschliesst über die Höhe des Dotationskapitals. Er genehmigt den Jahres- sowie den Finanzbericht mit der Jahresrechnung und erteilt den Bankorganen Entlastung.

Die landrätliche Bankprüfungskommission prüft die Einhaltung der kantonalen gesetzlichen Vorschriften. Sie kann sich Aufschluss erteilen lassen über alle Belange, welche Gegenstand

der bundesrechtlich vorgeschriebenen Prüfberichte sind. Sie nimmt Einsicht in die Berichte der Prüfgesellschaft; sie erstattet dem Landrat einen summarischen Bericht über die Ordnungsmässigkeit der Jahresrechnung und der Geschäftsabwicklung. Zudem stellt sie Antrag über die Genehmigung des Jahres- sowie des Finanzberichts mit der Jahresrechnung sowie über die Entlastung der Bankorgane.

Der Regierungsrat wählt den Bankrat und dessen Präsidentin oder Präsidenten. Er nimmt auf die Geschäftspolitik keinen Einfluss und hat keine Vertretung im Bankrat.

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Aufgrund der besonderen Struktur der Nidwaldner Kantonalbank (siehe Hinweise zur Struktur, Seite 40 des Jahresberichts) ist ein Kontrollwechsel nicht möglich.

Revisionsorgan

Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Die PricewaterhouseCoopers AG, Luzern, ist seit 1998 die aufsichtsrechtliche Prüfgesellschaft und Revisionsstelle der Nidwaldner Kantonalbank. Die Revisionsstelle wird jeweils für ein Jahr gewählt. Leitender Prüfer ist seit 2012 Hugo Schürmann, dipl. Wirtschaftsprüfer, zugelassener Revisionsexperte.

Revisionshonorar

Das Revisionshonorar betrug insgesamt CHF 245 480 (Vorjahr CHF 241 250).

Zusätzliche Honorare

Die PricewaterhouseCoopers AG erbrachte im Berichtsjahr wie im Vorjahr keine zusätzlichen Dienstleistungen.

Informationsinstrumente der externen Revision

Die Prüfgesellschaft erstellt regelmässig Prüfberichte zu ihrer Prüftätigkeit. Diese Berichte sind an den Bankrat adressiert. Die Prüfgesellschaft informiert den Bankrat zudem zweimal jährlich in einer Sitzung über die Ergebnisse der Revisionstätigkeit. Bei Bedarf finden ausserordentliche Sitzungen statt.

Informationspolitik

Das alljährliche Bilanzmediengespräch mit Berichterstattung in den Medien ist eine der wichtigsten Informationsquellen für unsere Anleger. Weiter sei auf den Jahres- sowie den Finanzbericht, die Jahresversammlung der Partizipanten und auf den Halbjahresbericht verwiesen.

Zudem bietet die Nidwaldner Kantonalbank auf der Website www.nkb.ch umfassende Informationen an. Darüber hinausgehende, aktuelle Veränderungen und Entwicklungen werden mit dem NKB-Magazin, durch Medieninformationen und über das Internet kommuniziert.

Kontakt

NKB Beratungsteam

Montag – Freitag
08.00 – 18.00 Uhr

Telefon 041 619 22 22*

E-Mail info@nkb.ch*
Internet www.nkb.ch

* für Hauptsitz und Geschäftsstellen

Online

www.nkb.ch
www.newhome.ch
www.yourmoney.ch

info@nkb.ch

E-Banking

App «NKB Mobile Banking»
für iPhone und Android-Geräte

Weiteres

PC-Konto 60-14-3
Banken-Clearing 779
SWIFT-Code NIKACH22
UID CHE-108.954.694

Geschäftsstellen und Bancomaten

Öffnungszeiten

Hauptsitz und Geschäftsstellen

Montag–Freitag
08.00–12.00 / 13.30–17.00 Uhr

Donnerstag
08.00–12.00 / 13.30–18.00 Uhr

Telefon 041 619 22 22

Geschäftsstelle Länderpark, Stans

Montag–Freitag
09.00–18.00 Uhr

Samstag
08.00–13.00 Uhr

Telefon 041 619 27 27

Hauptsitz Stans

Stansstaderstrasse 54
6370 Stans

Geschäftsstellen

Beckenried

Dorfstrasse 47
6375 Beckenried

Buochs

Beckenriederstrasse 7
6374 Buochs

Ennetbürgen

Stanserstrasse 4
6373 Ennetbürgen

Hergiswil

Seestrasse 25
6052 Hergiswil

Stans

Stansstaderstrasse 54
6370 Stans

Einkaufscenter Länderpark
6370 Stans

Stansstad

Stanserstrasse 10
6362 Stansstad

Wolfenschiessen

Hauptstrasse 20
6386 Wolfenschiessen

Bancomaten

An allen Standorten befinden sich Bancomaten.

Weitere Geldausgabegeräte

Stans

Dorfplatz 2
Agrola TopShop, Stansstaderstrasse 100
Kantonsspital Nidwalden, Ennetmooserstr. 19

Buochs

Coop, Nähseydi 6

Dallenwil

Stettlistrasse 4

Impressum

Herausgeberin

Nidwaldner Kantonalbank, Stans

Gestaltungskonzept

Hotz Brand Consultants, Steinhausen/Zug

Fotos

Silvan Bucher, syn gmbh, Stans

Druck

Engelberger Druck AG, Stans

Auflage

500 Exemplare



